Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 130 (2004)
Heft: 1-2

Artikel: Vierblättriges Kleeblatt
Autor: Hoerning, Hanskarl
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-596382

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die rote Gefahr

Ines Grauwiler

Von wegen: Sie ist gebannt, die rote Gefahr. Wie am 10. Dezember mitverfolgt werden konnte, sind die Kommunisten stärker denn je. Gemäss den Sozialdemokraten tragen diese roten Hunde die Mitschuld am Ausgang der Bundesratswahlen. Sie waren massgebend daran beteiligt, dass Ruth Metzler raus- und Blocher hereingewählt wurde – in den Bundesrat. Dass dies nicht so ist, haben mittlerweile die Sozis begriffen. Umso mehr erstaunt es, dass im «Facts Nr. 51» weiterhin behauptet wird, dass Zisyadis die Abwahl von Metzler selber mit herbeigeführt habe. Aber wie heisst es so schön: «Eine gute Berichterstattung ist Glückssache.» Dass die Kommunisten doch nicht die Schuldigen am Desaster sind, tröstet nicht über die Stunden der Angst hinweg, während derer das Schweizer Volk davon ausgehen musste, der roten Macht hilflos ausgeliefert zu sein. Auf dem Höhepunkt der sozialdemokratischen Hexenjagd hätte man fast vergessen können, dass von 246 Mitgliedern der Bundesversammlung gerade mal drei mit Hammer und Sichel bewaffnet auf die grosse Revolution warten – und das seit fast hundert Jahren.

Vierblättriges Kleeblatt

Blocher, Merz, Couchepin
und Schmid
tragen in gemässem Schritt
alles ab, wie AHV,
auch Verkehr und Bildung, wow!

Merz und Schmid, Couchepin
und Blocher,
hei, im Staate welch Gestocher!
Gleichstellung und Subvention –
weg damit, wer braucht das schon?

Schmid/Couchepin und
Blocher/Merz,
schränken ein ganz ohne Scherz
Forschung und Versicherung,
spar'n zu Tode uns mit Schwung.

Blocher/Schmid und Merz/Couchepin –
Neoliberal-Gedräng!
Freiheit mehr und weniger Staat,
Wirtschaft möglichst nur privat.

Schmor'n die Herr'n im eignen Saft –
arme Eidgenossenschaft!

Hanskarl Hoerning

Ballädchen für Ruth M.

Ab sofort kannst du es dir leisten,
im Unterschiede zu den meisten
Mit-Arbeitslosen gut zu leben
und nicht nach neuen Jobs zu streben.

Jetzt hast du Zeit, zu überwachen,
was deine Ex-Kollegen machen:
Bessert's in allen Schweiz-Bereichen,
oder halt doch nur bei den Reichen?

Reinhart Frosch

Die MehrMinderheit

Sie gewinnen jede Wahl,
denn sie sind in Überzahl.
Ja, sie haben's in der Hand,
allein regieren sie das Land.
Doch das ist reine Theorie,
da sie verlieren in Serie.
Denn sie sind bald ausgezählt,
nicht aufgestellt und abgewählt,
weil sie nicht sich selber wählen,
weil sie auf sich selbst nicht zählen.
Frauen-Solidarität,
nach den Wahlen ist's zu spät!

Peter Flüeler

Rückblick und Ausblick

Am Anfang war Afghanistan –
doch damit war's noch nicht getan.
Es galt, die Achse alles Bösen
mit Kriegsgewalt nun aufzulösen.
Und wo ein Wille, da ein Bush,
im Irak wie im Hinukusch.
Das Öl muss unsre Wirtschaft schmieren.
Man darf den Zugriff nicht verlieren.
Und steht der Dollar noch so schlecht:
Dem Euroland ist dies nur recht.
Lenkt ab vom eignen Hintergrund,
denn noch – so scheint's – läuft alles rund.
Sackstark steht darum auch der Franken.
Der kommt vollends nicht mehr ins Wanken:
Herr Blocher wurde Bundesrat.
Jetzt geht es aufwärts – rabiat.
Was kann der Schweiz nun noch passieren?
Der Mann wird alles klar reglieren:
Wo Merz ausmerzt und Blocher blocht,
da wird kein Fünfer mehr verlocht
in Dinge, die nicht nötig sind.
Das merkt geschwind ein jedes Kind:
Der rote Filzstift streicht bald fort
UNO – samt Referenten «Sport».
Der Army klemmt man jeden Rappen.
Die kämpft bald nur noch mit Attrappen.
Frau Calmy-Rey bleibt mehr zu Haus
(Frau Metzler schmiss bereits man raus).
Herr Couchepin zeigt uns sehr versiert,
wie man die Renten dezimiert.
Die SWISS dreht nicht mehr ihre Runden,
denn niemand wird die Schulden stunden.
Am Bahnhof legt sich das Gewühl,
weil: Keine(r) mehr kriegt jetzt Asyl.
Das hätt ich nicht gedacht. – Nein, nie.
So schnell wird die Demokratie!

Blasius Rohr